

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



Bekanntgabe	Vorlage-Nr:	003/0013/2016
	Erstelldatum:	20.06.2016
	Aktenzeichen:	Dr. M./Ha.
Antrag der SPD-Stadtratsfraktion, das Müllaufkommen durch Einwegbecher zu reduzieren bzw. Umsetzung der Kampagne "Coffee to go again" in Amberg		
Referat für Recht, Umwelt und Personal Verfasser: Kerstin Seuß		
Beratungsfolge	07.07.2016 Umweltausschuss	

Der Zwischenbericht über Möglichkeiten, das Müllaufkommen durch Einwegbecher zu reduzieren und einer Umsetzung der Kampagne „Coffee to go again“ dient zur Kenntnis.

Sachstandsbericht:

In den letzten Jahren hat der Kaffeegenuss in Cafés vom „coffee to go“ starke Konkurrenz bekommen. In Bäckereien und anderen Geschäften wird das Warmgetränk zum Mitnehmen intensiv beworben.

60 Becher, meist bestehend aus wachsbeschichteten Pappbechern mit Plastikdeckel, werden pro Kopf und Jahr durchschnittlich benutzt und nach einmaligem Gebrauch gleich weggeworfen.

Das führt auch im Stadtgebiet Amberg zu immer mehr Verunreinigungen auf Straßen und Flächen. Vor allem aber entsteht unnötiger Müll.

Möglichkeiten für Reduzierungsmaßnahmen von Einwegbehältnissen thematisiert und regelt das Sachgebiet Abfallwirtschaft in seinem eigenen Zuständigkeitsbereich, beispielsweise mit der Einführung der Mehrwegpflicht bei Veranstaltungen in städtischen Einrichtungen und auf städtischen Grundstücken einschließlich öffentlicher Verkehrsflächen nach § 2 Abs. 2 Satz 2 der Satzung über die Vermeidung, Verwertung und sonstige Entsorgung von Abfällen in der Stadt Amberg (Abfallwirtschaftssatzung).

Ein grundsätzliches Verbot derartiger Verpackungen ist jedoch aufgrund der derzeitigen Rechtslage nicht möglich.

Mit Schreiben vom 03.04.2016 beantragte die SPD-Stadtratsfraktion, das Müllaufkommen durch Einwegbecher zu reduzieren und die Umsetzungsmöglichkeiten der Kampagne „Coffee to go again“ zu prüfen.

Anlässlich dieses Antrages, bei dem das Befüllen von konsumenteneigenen bzw. zu erwerbenden Mehrwegbechern und die Vermeidung von Einwegbechern im Vordergrund steht, hat das Sachgebiet Abfallwirtschaft in Amberg eine Handels-Analyse durchgeführt. Folgende Informationen wurden abgefragt:

- Inwieweit geben Coffeestore-Betreiber Einweg-Becher ab?
- Werden selbst mitgebrachte Becher abgefüllt?
- Werden Mehrwegbecher in eigener Werbung bereits abgegeben?
- Wird ein Pfandsystem für Mehrwegbecher angeboten?

Von den rund 100 angeschriebenen Bäckereien, Tankstellen, Cafes, Restaurants und Gaststätten kamen ca. 1/3 der zugesandten Fragebögen beantwortet zurück.

Die Auswertung der Fragebögen zur Kenntnis:

Verkauf von coffee-to-go-Getränken	18 Betriebe
Abfüllen mitgebrachter Becher	13 Betriebe
Verwendung von Mehrweg-Bechern	7 Betriebe
Verwendung von Mehrweg-Bechern im eigenen Pfandsystem	2 Betriebe

Selbst mitgebrachte Becher werden von 13 Betrieben problemlos befüllt. Bei den übrigen Befragten herrscht eher Unwissenheit, inwieweit mitgebrachte Becher unter Beachtung der Lebensmittelhygiene befüllt werden dürfen.

Grundsätzlich verbietet die Lebensmittelhygiene-Verordnung (LMHV) die Wiederbefüllung mitgebrachter Becher nicht. Lebensmittel müssen jedoch so in Verkehr gebracht werden, dass eine nachteilige Beeinflussung ausgeschlossen ist. Der Händler sollte daher immer darauf achten, dass der Einfüllstutzen den Becher möglichst nicht berührt und der Becher sauber ist.

Die Umsetzung der Kampagne „coffee to go again“, deren Initiatorin die Münchner Studentin Julia Post ist, setzt grundsätzlich auf Freiwilligkeit. Die Verkaufsstellen können durch Anbringung dieses kostenlosen Aufklebers,



zeigen, dass hier eigene Getränkebecher für Heißgetränke zum Mitnehmen abgefüllt werden. Alle teilnehmenden Händler werden auf der „Facebook“-Seite gelistet.

Die Bäckerei Nußstein nimmt aktuell seit Mai 2016 mit ihren insgesamt sechs Filialen in Amberg und Kümmerbruck an diesem Projekt teil.

Die positiven Rückmeldungen der Amberger Betriebe aus der städtischen Befragung und die geführten persönlichen Gespräche haben gezeigt, dass durchaus auch in Amberg eine Bereitschaft für eine „coffee to go again“- Kampagne besteht.

Vorstellbar wäre beispielsweise, dass zusätzlich zum Projekt der Münchner Studentin Julia Post einheitliche Mehrweg-Becher ausgegeben werden. Diese Becher könnten dann bei allen teilnehmenden Geschäften gegen Pfand ab- und zurückgegeben werden.

Außerdem könnte über ein eigenes städtisches Logo für „coffee to go again-Aufkleber“ nachgedacht werden.

Ideen bzw. Impulse zu setzen und die dazugehörige Vernetzung aufzubauen, sieht auch das Stadtmarketing Amberg e.V., als seine Aufgabe an und erklärte sich nach Anfrage bei Herrn Eichenseher (1. Vorsitzender), gerne bereit, diese Aktion zu unterstützen. Aufgrund personeller und zeitlicher Engpässe bat das Stadtmarketing Amberg e.V. allerdings um Aufschub. Eine gemeinsame Weiterentwicklung ist für Herbst 2016 geplant.

Dem Umweltausschuss wird zu gegebener Zeit wieder berichtet.

Dr. Bernhard Mitko
Berufsmäßiger Stadtrat
Referatsleiter